

Sanierung unter Dach und Fach

Das Aktionariat der Splügener Bergbahnen sagt einstimmig Ja zur Kapitalherabsetzung um 90 Prozent.

VON JANO FELICE PAJAROLA

246 Aktionärinnen und Aktionäre haben an diesem Freitagvormittag Mitte November den Weg nach Splügen auf sich genommen, 73 Prozent des Aktienkapitals sind vertreten im Restaurant an der Talstation der Tambo-Bahnen. Der Aufmarsch hat seinen guten Grund: An der ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft geht es um die entscheidenden Schritte im Rahmen der Sanierung der angeschlagenen Gesellschaft - unter anderem um eine drastische Kapitalherabsetzung. Werden die Shareholder zustimmen? Die Voraussetzungen für den Turnaround hat der Verwaltungsrat in den letzten Monat an unzähligen Sitzungen und in harten Verhandlungen geschaffen, und der Präsident des Gremiums, Franco Quinter, meint: «Es war ein immenses Pensum.» In den letzten Tagen habe man nun die Ablösung der Schuldenlast bei den Banken definitiv regeln können. Eine ebenfalls drastische Reduzierung des Fremdkapitals ist damit in greifbarer Nähe, eine Entschuldung von sechs auf rund zwei Millionen Franken - «die Basis für die Zukunft» wie Quinter erklärt. Der Forderungsverzicht der Banken, der Gemeinde Splügen und der Bürgerlichen Bodengenossenschaft von Splügen ist allerdings an die Bedingung geknüpft, die die Generalversammlung an diesem Vormittag erfüllen muss: die erwähnte Kapitalherabsetzung um 2,34 Millionen auf 260 000 Franken. Für die Shareholder ein Verlust von 90 Prozent ihres Einsatzes.

4,83 Millionen Franken im Minus

Noch ist es aber nicht so weit. Erst einmal geht es um Geschäftsbericht und Rechnung 2016/17. Das finanzielle Ergebnis ist ebenfalls geprägt von den Sanierungsmassnahmen: Wegen ihnen und infolge des schlechten Geschäftsganges in den letzten Jahren musste die AG die Sachanlagen massiv abschreiben, konkret um 3,8 Millionen Franken, wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist. Bei einem Umsatz von 2,92 Millionen Franken und einem Betriebsergebnis Ebitda von 204 000 Franken ergab sich noch ein Cashflow von 16 000 Franken. Nach den gesamtartigen Abschreibungen von rund 4,85 Millionen Franken hatte die AG letztlich einen Verlust von 4,83 Millionen Franken hinzunehmen. Die entsprechende Rechnung wird von den Aktionären genehmigt. Das Minus wird mit dem Gewinnvortrag des Vorjahrs von 1,97 Millionen Franken und Reserven-



Entscheidender Moment: Die Generalversammlung der Bergbahnen Splügen-Tambo AG befürwortet einstimmig die für die Sanierung nötige Kapitalherabsetzung.

Foto Jano Felice Pajarola

entnahmen von total 520 000 Franken verrechnet. So muss noch ein Defizit von 2,35 Millionen Franken auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Diskussionen löst dann das Traktandum Décharge aus: Der Verwaltungsrat beantragt Nichteintreten, weil bezüglich des Vorgängergremiums «noch nicht alles auf dem Tisch ist», so Quinter - der aktuelle Verwaltungsrat ist erst seit Ende April im Amt. Aus der Versammlung werden Stimmen laut, man solle den früheren Verwaltungsrat dennoch entlasten und ihn nicht im Ungewissen lassen. In der Abstimmung gewinnt der Antrag der jetzigen Führung. Die Entlastung für das Vorgängergremium steht damit aus.

«Die Energie fliesst wieder»

Jetzt kommt es zum zentralen Traktandum, der Sanierung. Die Kapitalherabsetzung wegen Unterbilanz: einstimmig angenommen. Eine Kapitalerhöhung um 800 000 Franken aus den von den Gemeinden schon gesprochenen Geldern: einstimmig angenommen. Und eine Kapitalerhöhung um 1,7 Millionen Franken mit Bezugsrecht der Aktionäre: ebenfalls einstimmig angenommen. «Ich bin sprachlos», meint Quinter. Und ergänzt nach der Versammlung: «So deutlich hätte ich die Zustimmung nicht erwartet, eine Kapitalherabsetzung ist ja nichts Erfreuliches. Das war schon ein sehr emotio-

2,76

Millionen Franken: Bis zu maximal diesem Betrag soll das Aktienkapital der Bergbahnen Splügen-Tambo AG in den nächsten drei Monaten anwachsen.

ner Moment. Die Energie fliesst wieder in Splügen.» Ja, die Tambo-Bahnen seien definitiv gerettet, die Generalversammlung habe gute Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen, «jetzt kommt es darauf an, was man daraus macht». Sprich: Das Aktionariat ist dazu aufgerufen, in den nächsten zwei Monaten Aktien zu zeichnen; die Resterhöhung bis 1,7 Millionen Franken bietet der Verwaltungsrat dann Investoren an. Innert dreier Monate muss die Erhöhung abgeschlossen sein. «In der Liquiditätsplanung haben wir 400 000 Franken einkalkuliert», so Quinter. Komme mehr zusammen, lasse sich mehr realisieren.

Nachtsportbus, Tamboracers, Fernbus-haltestelle - die Bahnen haben bereits diverse neue Attraktionen lanciert und in den Medien bekannt gemacht, oder, wie Quinter es formuliert: «viele Ballone raufgehen lassen». Der neuste: Skifahrer aus Madesimo über den Splügenpass ins Skigebiet bringen, ein von der Regionalentwicklung unterstütztes Pilotprojekt für eine Kooperation mit Italien. Ihnen sei aber durchaus bewusst, so der Verwaltungsratspräsident, dass man diese Ballone je nachdem auch wieder etwas herunterholen müsse. Entwickeln will man jetzt aber auch noch das Konzept für eine «Tambolodge» mit neuen warmen Betten für Splügen - an der Generalversammlung 2018 soll ein Projekt parat sein.

Deine Post an den Samiklaus

Der Samiklaus ist am Montag, 4. Dezember, um 20 Uhr, prominenter Gast in der Veranstaltungsreihe «BT in der Beiz» im Restaurant «Frohsinn» beim Bahnhof Chur. BT-Chefredaktor Luzi Bürkli wird sich mit ihm zwei Tage vor dem Nikolaus-Fest über sein Wirken in der heutigen Zeit, seine Erlebnisse bei Besuchen von Kindern wie Erwachsenen sowie über die Geheimnisse des Lebens unterhalten. An das «Bündner Tagblatt» eingesandte Briefe und Zeichnungen, Fragen und Wünsche an den Samiklaus werden bei «BT in der Beiz» persönlich mit dem Samiklaus besprochen, und alle Einsendungen werden ihm überreicht. Samiklaus-Post dazu bitte an: Bündner Tagblatt, Sommeraustasse 32, Postfach 491, 7007 Chur (oder E-Mail an redaktion@buendnertagblatt.ch). Das Gespräch mit dem Samiklaus ist öffentlich, Gäste sind zur Veranstaltung wie immer herzlich willkommen. Ebenfalls wiederum mit dabei ist die Ländlerkapelle «Bergfründa» aus Landquart und Umgebung, die für die musikalische Unterhaltung sorgen wird. «BT in der Beiz» mit dem Samiklaus wird zudem auf TV Südostschweiz am Sonntag, 10. Dezember, um 18 Uhr mit stündlicher Wiederholung ausgestrahlt. (LUB)

BUDGET 2018

Disentis rechnet mit einem Plus

DISENTIS Das Disentiser Kommunalparlament hat an seiner Sitzung vom Donnerstagabend den Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 2018 einstimmig genehmigt. Das Budget sieht bei Ausgaben von 14,32 Millionen Franken einen Ertragsüberschuss von 624 000 Franken vor, wie einer Mitteilung des Gemeindevorstands zu entnehmen ist. Netto investiert werden sollen rund 3,14 Millionen Franken, davon 1,7 Millionen im Abwasserbereich, 730 000 Franken für Strassen und 411 000 Franken für Forstprojekte. Der kommunale Steuerfuss wurde bei 120 Prozent belassen. (BT)

PARTEIGRÜNDUNG

Zwei CVP-Parteien bündeln die Kräfte

THUSIS Die ehemaligen CVP-Kreisparteien Thusis und Domleschg schliessen sich zur CVP Regionalpartei Viamala zusammen. Die neue Partei wurde kürzlich im Beisein von Kantonalpräsident Stefan Engler und Fraktionspräsident Marcus Caduff feierlich gegründet, wie es in einer Mitteilung heisst. Zum ersten Präsidenten wurde der Thusner Gemeinderat Remi Cramer gewählt. Er löst die Präsidenten der ehemaligen Kreisparteien, Marco Ronchetti und Albert Camiu, ab, die für ihre Arbeit gewürdigt wurden.

An der Gründungsversammlung wurden zudem die Kandidaten für die Grossratswahlen 2018 nominiert. Die CVP Regionalpartei Viamala tritt mit Grossrat Roland Kunfermann, bisher, und Grossrats-Stellvertreter Patrik Kollegger, bisher, an. Neu stellt sich Carlo Mosimann aus Paspels für den Kreis Domleschg zur Verfügung. (BT)

KREISWAHLEN

BDP nominiert fünf Kandidaten

LANDQUART Die BDP-Kreispartei Fünf Dörfer hat am vergangenen Mittwochabend, 16. November, im Plantahof in Landquart die Kandidaten für die Kreiswahlen vom 10. Juni 2018 nominiert. Für den Grossen Rat stellt sich neu Marco Müller, Immobilienbewerkschafter und Geomatiker aus Haldenstein, zur Verfügung, wie die BDP Graubünden in einer gestern versendeten Mitteilung schreibt. Ebenfalls als Grossräte nominiert sind die zwei bisherigen Grossrats-Stellvertreter Benjamin Hefti, Landwirt aus Zizers, und Stefan Joos, Uhrmacher und Network Engineer aus Mastrils. Als Grossrats-Stellvertreter wurden mit Jörg Rutz, Betriebswirtschaftler aus Landquart, und Michael Utiger, Polymechaniker aus Landquart, gemäss der BDP zwei politisch engagierte junge Köpfe nominiert. (BT)

INSERT

COTTINELLI WEIHNACHTSMESSE
24.11. - 26.11.2017

Cottinelli Torkel & Barriquet-Keller Karlihof, Malans

Freitag, 24. November 17 - 21 Uhr
Samstag, 25. November 12 - 18 Uhr
Sonntag, 26. November 11 - 17 Uhr

Mit mehr als 200 spannenden Weinen und 12% Messe-Rabatt.

COTTINELLI
WEINBAU-MALANS
plozawinegroup.ch

